

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
in allen Werktagen
Abonnement:
in der Stadt vierteljährlich 20 Pf.
monatlich 6 Pf.
bei allen Wärl. Postämtern
und Boten im Ab- u. Nach-
barschaftsverkehr wertlos. In
runderhalb desselben 10 Pf.
hierzu Bestelldirekt 30 Pf.
Telefon Nr. 4.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verständigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meßtern,
Enzlhöferle u.

amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 5 Pf.
Kontingente 10 Pf. die klein-
ste Spalte 2 Spalten.
Kontingente 15 Pf. die
Spalte.
Bei Wiederholungen außer-
Kontingente.
Abonnement
nach Uebereinkunft.
Telegraph-Adresse:
Schwarzwald in Wildbad.

Nr. 159.

Freitag, den 10. Juli

1908

Amliche Kurliste der am 7. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Gasthaus z. Auler.
Hollermann, Dr. Wilh. Rempten
Kgl. Badhotel.
Hochfeld, Dr. W. mit Frau Gem. Hamburg
von Döblichem-de Rem, Frau Geheimrat
mit Fel. T. Sangerhausen
Eberthagen, Dr. Eugen, Geh. Regierungsrat
Königsberg
Seib, Frau A. Zürich
Gasth. zum Bad. Hof.
Dieze, Dr. C., Oberingenieur mit Frau Gem.
Koslau a. Elbi.
Eplow, Dr. Hermann, Ingenieur u. Prokurist
mit Frau Gem. Koslau a. Elbi.
Gasth. zum kühlen Brannen.
Bossett, Frau Bauinspektor mit Bed.
Ludwigsburg
Gredler, Dr. Ed. Dr. Oberlehrer Glogau
Walter, Dr. Friz, Lehrer Seiting
Schmale, Dr. Dr. San.-Rat mit Frau Gem.
Reichenbad
Weiner, Fel. Marianne, Kunstmalerin mit
Gefellschafterin Breslau
Hotel und Villa Concordia.
Roberg, Dr. Max mit Frau Gem. Klad und
Bad. San. Joh.
Levy, Frau Emma mit S. und T. San. Joh.
Levy, Dr. S. mit Frau Gem. und 2 S. Berlin
Lambauer, Dr. Th. mit Frau Gem. 2 Kind.
und Bed. Heilbronn
Hotel Graf Eberhard.
Keller, Dr. Kilian, Oekonomierat Gibelstadt
Koch, Dr. Kreisbeamter Neustettin
Müller, Dr. Max, Kfm. Berlin
Gasth. zur Eintracht.
Kleinrich, Dr. Paul, Postunterbeamter
Stuttgart
Gasth. zur Eisenbahn.
Neumann, Dr. Wachtmeister Ludwigsburg
Jehender, Dr. Chr., Wirt Gmünd
Vodert, Dr. J., Fabrikant Medesheim
Korb, Dr. Gebhard, Stationsverw. Hoflitz
Pension Villa Hauselmann.
Georg Rath
Landsberger, Dr. Sally, Kfm. mit Frau Gem.
und Sohn Breslau
Hotel Klumpp.
Blum, Frau Joh. Mülheim a. Rh. Bremen
Einholt, Dr. Friz. Bremen
Roberg, Dr. M. mit Fr. Gem. Fel. T. und
Bed. Costa Ric.
Kohn, Fr. M. Straßburg
Kohn, Frau Babette Offen a. N.
Friedenheim, Frau J. mit Fr. S. M.-Glabbad
Majorescu, Se. Excellenz, Justizminister a. D.
mit Fr. Gem. Bucarest
Schreyer, Dr. Amtsgerichtsrat a. D.
Angermünde
Selles, Fel. Max Lucie Frankfurt a. M.
Strauß, Dr. M. München
Seidl, Dr. Benno München
Otto, Dr. Gustav München
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Krumm, Dr. Ewald, Fabrikant mit Frau Gem.
und Kind Remscheid
Gasth. zur alten Linde.
Trischler, Dr. Aug., Kfm. Ettlingen
Görner, Dr. Karl, Kfm. Berlin
Jäger, Fel. E. Stuttgart
Hotel Maish.
Müller, Dr. Peter, Kgl. Wärl. Kammerfänger
Stuttgart
Gasth. zum wilden Mann.
Kunz, Dr. Rari Saarburg
Mikolans, Dr. Kgl. Ober-Post-Assistent
Saarburg
Wirth, Dr. Karl Freudenstadt
Dauth, Frau Regina Jägershausen
Dauth, Dr. Jakob Mannheim

Pfisterer, Dr. R. mit Frau Gem. u. Kind
Berlin
Hotel Post.
Abmann, Dr. G. N., Kfm. Hamburg
Bäcker, Dr. G., Landwirt Godesberg
Brügelmann, Dr. W. Kfm. mit Frau Gem.
Kldn. Varmen
Gatzch, Dr. G., Kfm. M.-Glabbad
Lamberts, Dr. Martin, Rentner mit Fr. Gem.
und Fel. T. M.-Glabbad
Matthai, Dr. Ludwig, Mühlenbes. mit Frau
Gem. Darmstadt
Mey, Dr. Geh.-Justizrat Darmstadt
Müller, Dr. Max, Kfm. Berlin
Pfeiffer, Dr. Professor Jena
Schulte, Dr. C., Privatier Godesberg
Stohrer, Dr. Ingenieur Freudenstadt
Wiesengrund, Frau V. Frankfurt a. M.
Wolff, Dr. Albert, Dr. Berlin
Freyhoff, Frau Marie mit Fel. T.
Nauen und Schwedt
Geay, Dr. G., Fabrikant mit Fam.
Finstertal
Kaufmann, Dr. Dr. Oberstabsarzt Weissenburg
Krause, Frau mit Dr. S. Charlottenburg
Macheleidt, Dr. Walter, stud. med. Karlsruhe
Schäler, Dr. Leo, Kfm. Frankfurt a. M.
Schorch, Dr. M. mit Fr. Gem. und Fel. T.
Baden-Baden
Hotel gold. Hof.
Deaner, Fr. Rosa, Privatier mit Ekelin
München
Kosa Hauensend München
Botteler, Dr. Wilhelm, Dr. phil. Stuttgart
Botteler, Dr. Hermann, Direktor Döppingen
Bernheimer, Dr. J., Kfm. Fischbach
Dach, Dr. Kfm. Stuttgart
Dach, Frau Kfm. Stuttgart
Hotel Russischer Hof.
Schlink, Dr. Anton, Rentner mit Fr. Gem.
Düsseldorf
Hotel und Cafe Schmid.
Schmidbauer, Dr. Georg, Ingenieur mit Frau
Gem. München
Schwarzwaldhotel.
Prattorius, Dr. Oberlehrer mit Frau Gem.
Kriedberg Hesse
von Horn, Dr. Wasserbauinspektor mit Fr.
Gem. Hamburg
Gasth. zur Sonne.
Wohlgemuth, Frau Karoline Stuttgart
Breuncke, Dr. Friedr. Cannstatt
Kogopulos, Dr. P., Kfm. mit Frau Gem.
Griechenland Heilbronn
Selig, Dr. Eugen, Kfm. Brode h in
Wendel, Dr. Stadtpfeger Brode h in
Pension und Restauration Toussaint.
Heiae, Dr. Mittelstabsdirektor mit Frau Gem.
Nordhausen a. S. Fischbach
Friz, Dr. Privatier Fischbach
Gasth. zum Windhof.
Schede, Dr. D. Alexander, Kunstmalers
München
In den Privatwohnungen:
Villa Bachofer.
Eiesel, Dr. Jul., Kaufmann mit Frau Gem.
Gießer
Karl Bauer, Olgafr.
Bewe, Frau G., Rentiere mit Tochter
Hamburg
Cafe Beckle.
Rupp, Dr., Gutspächter Geminger
Genshardt, Dr., Stationsmeister a. D.
Kochendorf
Calmbach, Dr. Chr., Landwirt Kochendorf
Bernheimer, Frau Line mit Bedienung
Fischbach
Chr. Vott, Hauptstr. 89.
Braun, Dr., Bürgermeister Waldhalmbad
Villa Bristol.
Held, Dr. Carl, Privatier mit Frau Gem.
Stuttgart
v. Staal, Frau Sophie St. Petersburg

Villa Carmen.
Adler, Dr. Eugen Laupheim
Villa Christine.
Mayer, Fr. Elfe Hameln
Stoffers, Fr. Emma Hameln
Villa de Ponte.
Heise, Dr. S., Kaufmann Hamburg
Rosenberg, Dr. Max, Kaufmann mit Frau
Gemahlin Kind und Bedienung Karlsruhe
Villa Eberle.
Dizel, Frau Mina Madingen
Teutsch, Frau Pfarrer Mühlbad
Wenger, Dr. Gottl., Weinärzter Oberbuch
Gottlieb Fasch.
Mayer, Dr. J., Malzfabrikant mit Tochter
Speyer
Villa Franziska.
Klöpffer, Dr. G. W., Kaufmann mit Frau
Gemahlin und 1 Tochter Dortmund
Geschwister Freund.
Zgel, Fr. Paula, tech. Lehrerin Berlin
Villa Fürst Bismarck.
Kurzbach, Dr. August, Kaufmann Schweidnitz
Simon, Frau Joh., Kaufmann mit Dr. Sohn
Fel. Tochter und Bedienung Berlin
Woge, Frau, Fabrikbes. mit Fam. Arnstadt
Malersfr. Gutbuch
Bradel, Dr. Hein., Dr. med. Charlottenburg
Marie Gutbuch, Dienstmans.-W.
Jall, Dr. Christof Feuerbad
Jugführer Hinterkopf, Straßburg
Stier, Frau, Rechnungsrat
Villa Hohenzollern.
Einholt, Dr. Friz, Kaufmann Bremen
Geschwister Horkheimer.
v. Halle, Frau P. Halle
Dr. Josenhaus.
Krause, Frau Anna mit Dr. Sohn
Charlottenburg
Villa Kaiser Wilhelm.
Woge, Dr., Regierungsrat Berlin
Goerner, Fr. Lucie, Lehrerin Halle
Staabs, Fr. Luise, Schulvorsteherin Halle
Mehger, Kapplmann.
Uraut, Dr. Friedrich, Stationsmeister
Karlsruhe
Unfeld, Dr. Jakob Altenweiden
Pfisterer, Dr. Friedrich Zuffenhausen
Witwe Reicher, Villa Härtch.
Eimon, Fr. Helene Berlin
G. Knödler, Eiberg.
Pfeideter, Frau Elabette Unterrombach
Villa Lichtenstein.
Fischer, Dr. W., Stützendirektor mit Frau
Gemahlin und 2 Töchtern Gleiwitz
Villa Lindner.
Reiffert, Dr. Hugo, Gen.-Stabsarzt mit Frau
Gemahlin Hannover
Dieber, Dr. Dr. Professor Stuttgart
Marie Waier, Ww. König-Rothfr.
Strauß, Dr. Sigmund Cannstatt
Villa Mon Repos.
Hildebrandt, Fr. Professor mit Fel. Tochter
Braunschweig
Fischereiauffseher Ocker.
Kiesel, Dr. Wilhelm, Fuhrhalter Wangen-Stuttgart
Müldler, Dr. Wilhelm, Kohlenhändler
Wangen-Stuttgart
Parkvilla.
Wolf, Dr. J., Kaufmann Frankfurt a. M.
Grund, Dr. Th., Kaufmann Düsseldorf
Villa Pauline.
Anton, Dr. Karl, Pfarrer Göttingen
Veller, Fr. Mathilde Menges
Hermann Pfau, Schreinermeister.
Kiehl, Dr. Johann, Landwirt Mandolsheim
Kiehl, Frau Marie Eva Mandolsheim
Wagnermeister Pfeiffer jun.
Meay, Dr. Josef, Kaufm. Massenbachhausen
Villa Friz Rath.
Schmidt, Dr. Heinrich, Kgl. Gerichtsvollzieher
Neustadt
Müller, Fr. Frida Lälz (Medl.)
Hermann Rothfuß, Sattler.
Hochfeld, Dr. W., mit Frau Gem. Hamburg

Karl Schober, Handelsgärtner.
Stober, Fr. Peter Neckarau
Sofie Schober, Villa Elsa.
Leoi, Frau Adele Eschwege
Villa Schönblick.
Borttcher, Dr. handgerichtsrat mit Frau
Gemahlin und Tochter Elbing
Karl Toussaint, Holzhändler.
Pfeiffer, Dr., Oberförster mit Frau Gem.
Heddingen
Wilhelm Treiber, Herrengasse.
Friedrich, Dr. Johann, Kaufm. St. Jürgert
Wilhelm Weber, Boddiener.
Kreisle, Dr. Bernhard, Handelsmann mit
Frau Gemahlin Battenwiesen
Kapp, Dr. Fr. Mühlenbesitzer Nagold
Villa Weigel.
Sabersky, Dr. Martin Berlin
Zahl der Fremden 6753.
Am 8. Juli.
In den Gasthöfen:
Gasth. z. gold. Adler.
Dalwigk, Fräulein Cassel
Stieler, Frau C., Landwirtsqattin Cassel
Weidner, Dr. Oberamtsparlaffier Schw. Hall
Kgl. Badhotel
Nischenheim, Dr., Rittergutsbesitzer
Vollmarstein
Frensdorff-Jordan, Frau Kommerzienrat
mit Bedng. Stuttgart
Gasth. z. Badischen Hof
Berthold, Frau Amalie Speier
Lanthaler, Dr. Hans, Kfm. Heilbronn
Nisch, Frau Auguste Ww. Mey
Weiß, Dr. Josef Mannheim
Hotel Bellevue
Arnold, Mrs. K. San Francisco
Eiert, Frau Joh. München
Eiert, Fel. G. München
Krause, Dr. William B. m. Bedng. Ballanza
Molter, Fr. Toni, Hotelbes. Koi, Swit. r.
Pegeler, Frau Maria Hamburg
Todi, Frau M., Privatier Frankfurt a. M.
Daniel, Frau Berlin
Rings, Dr. D. to, Kaufmann m. Fr. Gem.
Königswinter
Gasth. z. kühlen Brannen
Wode, Frau Marie Berlin
Matthä, Dr. Friz, Pastor mit Sohn Gröna
Hotel Graf Eberhard
Voll, Dr. Bertrand Ghr. wald
Dinkelmayr, Dr. Dr. Fabrikbes. m. Fr. G.
Nureberg
Hornschub, Dr. P. mit Frau Gem. Jülich
Gasth. z. Eisenbahn
Aron, Frau M. Cannstatt
Semmetrod, Frau G. Cassel
Aron, Fel. Caroli Cannstatt
Bed, Dr. August, Kfm. Wezingen
Pension Villa Hauselmann
Georg Rath
von Broecker, Dr. Dr. A., Hauptpastor mit
Fr. Gem. Paburg
Frankenstein, Dr. G. mit Frau Gem.
Bonn a. Rh.
Gasth. z. Hirsch
Bödel, Dr. Emil, Stadtschulh. Assistent
Ingelfingen
Hotel Klumpp
Köhlich, Fr. Erna, Sängerin Berlin
Gadow, Dr. mit Frau Gem. Berlin
Meise, Dr. Eduard Charlottenburg
Nixdorff, Frau Natalie Boston
Piening, Dr. Heinrich m. Fr. Gem. u. 3
Fel. Töchter Elmshorn
Coudert, Mr. Chas. da Pont, Captain
U. S. America
Coudert, Mrs. U. S. America
Rudiedt, Frau Sophie St. Petersburg
Schneider, Dr. Mainz
Teutsch, Dr. E., Privatier mit Frau Gem.
Wiesb. den
Flacher, Dr. Aug., Fabrikant mit Fr. Gem.
Offenbach a. M.
Gobbers, Dr. W. mit Familie
Fortsetzung folgt.

Ehrungen für Zeppelin.

Graf Zeppelin hat aus Anlaß seines gestrigen 70. Geburtstags eine große Anzahl wohlverdienter Ehrungen erfahren dürfen. Voran stehen die Glückwunschtelegramme des Königs und der Königin. Das

Telegramm des Königs

hat folgenden Wortlaut: „Am heutigen Tage drängt es mich, Ihnen ganz besonders warme und innige Glückwünsche darzubringen, indem ich mich eins weiß mit dem Vaterland, das mit gerechtem Stolz auf seinen im Mittelpunkt seines Interesses und seiner Bewunderung stehenden Sohn blickt. Zu einem Zeitpunkt, da viele sich zur Ruhe setzen, ist es Ihnen vergönnt, den wohlverdienten Lohn eines Lebens der Aufopferung und der Arbeit zu ernten und im Zenith des Schaffens zu stehen. Mögen viele glückliche, an Genußung reiche Jahre folgen. Ich mache mir die Freude, aus dem heutigen Anlaß Ihnen meine große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronenordens als äußeres Zeichen meiner Gefühle zu verleihen. Auch habe ich Ihrem kaufmännischen Vertreter, Hrn. Uhl and, das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens verliehen und hoffe auch damit Ihnen eine erfreuliche Ehrung zu erweisen. Wilhelm.“

Von der Königin von Württemberg

traf folgendes Telegramm beim Grafen ein: „Meine wärmsten Wünsche für die Zukunft möchte auch ich Ihnen heute aussprechen, wobei ich nicht nur des großen Erfinders in Bewunderung gedenke, sondern auch in Dankbarkeit des treuen Württembergers und guten Patrioten. Charlotte.“

Fürst Bülow

richtete laut Nordd. Allg. Ztg. an den Grafen folgende Depesche:

„Ew. Erzellenz sende ich zu Ihrem 70. Geburtstag meinen herzlichsten Glückwunsch. Möge Ihnen noch lange die kühne Tatkraft erhalten bleiben, auf deren Erfolg ganz Deutschland mit Stolz blickt. Bülow.“

Das Ehrenbürgerrecht der Stadt Stuttgart

wurde in einer Adresse verliehen, die diesen Wortlaut trägt:

„Die bürgerlichen Kollegien der Stadt Stuttgart haben soeben in außerordentlicher Sitzung beschlossen, Ew. Erzellenz zur Feier des 70. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche darzubringen und der dankbaren Anerkennung, der Freude und dem Stolz darüber, daß der langjährigen, unermüdeten Arbeit eines unserer Mitbürger die glücklichste Lösung eines der größten Probleme aller Zeiten gelungen ist, durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts unserer Stadt an Ew. Erzellenz Ausdruck zu geben. Von diesem Beschluß beehren wir uns Ew. Erzellenz mit dem Wunsche Mitteilung zu machen, daß Sie noch viele Jahre in voller geistiger und körperlicher Frische Ihrer großen Aufgabe erhalten bleiben mögen. Uebrig die Verleihung des Ehrenbürgerrechts wird Ew. Erzellenz noch besondere Urkunde überreicht werden.“

Graf Zeppelin dankte hierauf in einem Telegramm „hochbeglückt durch die außerordentliche Ehrung.“ Der Bürgerverein des nördlichen Stadtteils hat an sein Mitglied eine Depesche gesandt und die Deutsche Partei Groß-Stuttgarts schickte einen poetischen Gruß.

Großherzog von Baden und Bethmann-Hollweg.

An weiteren Ehrungen sind zu nennen ein Telegramm des Großherzogs von Baden: „Indem ich Ihnen zum 70. Geburtstag herzlich gratuliere, verbinde ich damit meine aufrichtigsten Glückwünsche zu Ihrem großen Erfolge, dem schönen Lohn Ihrer unermüdeten Ausdauer. Friedrich.“

Das Zeichen der Bier.

41) Von Conan Doyle. (Rauch verboten.) (Fortsetzung.)

Er selbst sollte hierauf wieder seinen Dienst antreten, Hauptmann Morstan dagegen um Urlaub bitten. Mit ihm wollten wir in Agra zusammenreffen, die schließliche Teilung des Schatzes vornehmen und ihm des Majors Anteil zugleich mit dem feinsten übergeben. Alles dieses besiegelten wir mit den feierlichsten Schwüren, die der Menschengeist erdenken und die Lippen aussprechen können. Ich sah die ganze Nacht auf, mit Tinte und Papier und als es tagte, hatte ich zwei Pläne fertig, unterschrieben mit dem Zeichen der Bier und Abdullahs, Albars, Mahomeds und meinem Namen.

Aber meine lange Geschichte ermüdet Sie gewiß, meine Herren, und Sie sind ungeduldig, mich sicher hinter Schloß und Riegel zu haben. Ich will's so kurz machen, wie ich kann. Der Schurke Scholto machte sich nach Indien auf, kam aber niemals zurück. Hauptmann Morstan zeigte mir sehr bald nachher seinen Namen auf der Passagierliste eines Postdampfers. Sein Onkel war gestorben und hatte ihm ein Vermögen hinterlassen; trotzdem konnte er so niederträchtig sein, fünf Männer auf schändliche Weise zu betragen.

Morstan ging kurz darauf nach Agra und fand, wie wir erwarteten, daß der Schatz wirklich fort war. Der Spitzbube hatte alles gestohlen, ohne eine einzige der Bedingungen zu erfüllen, unter welchen wir ihm das Geheimnis anvertraut hatten. — Von dem Tage an lebte ich nur noch um Nacht zu nehmen. Ich dachte daran bei Tage und zehrte davon bei Nacht. Es wurde bei mir zu einer Leidenschaft, die alles andere überwältigte und verschlang. Ich fragte nichts nach dem Gesetz, nichts nach dem Galgen. Mein einziger Gedanke war, zu entkommen, Scholto aufzuspüren, die Hand an seiner Kehle zu haben. Selbst der Agra-Schatz trat bei mir in den Hintergrund gegen den Dürst, mich an Scholto zu rächen. Was ich mir im Leben vornehme, habe ich

Von dem preuß. Staatsminister Bethmann-Hollweg ging ein Glückwunschschreiben ein, in dem gesagt ist: „Was Sie seit langem vorahnend geschaut, woran Sie mit vorbildlicher Energie und Fähigkeit festhielten, die Herstellung eines leistungsfähigen leichten Luftschiffs, ist eine für jeden erkennbare Tatsache geworden.“

Parlamente und Fürstlichkeiten.

Die Erste württembergische Kammer ließ durch eine Abordnung mit dem Präsidenten an der Spitze dem Grafen persönlich ihre Glückwünsche überbringen. — Die Glückwünsche der badischen Regierung überbrachte Landeskommissar Geheimrat Strauch. — Telegramme sandten ferner die Herzogin Wera, Fürst und Fürstin v. Fürstberg, Ministerpräsident Freiherr v. Podewils.

Städte und Gemeinden.

Die Stadt Friedrichshafen sandte ihrem Ehrenbürger ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm. — Die schweizerische Gemeinde Emisshofen ließ eine kunstvoll ausgeführte Glückwunschkarte überreichen und veranstaltete gestern abend einen Fackelzug nach Schloß Giersberg bei Konstanz. — Der Magistrat der Stadt Lindau sandte dem Grafen Zeppelin ein Glückwunschtelegramm.

Die Hochschulen.

Aus Tübingen ist dem Grafen Zeppelin ein Telegramm der naturwissenschaftlichen Fakultät zugegangen, die ihn in „Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Luftschiffahrt“ zum Ehren doktor der Naturwissenschaft ernannt und mit dieser Ehrung die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstag verbindet. — Ferner ist dem Grafen vom Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Hannover in Anerkennung der großen Erregungsfähigkeit für Wissenschaft und Technik ein herzliches Glückwunschtelegramm zugegangen.

Vereine, Körperschaften u.

Der Verband der Inhaber des Eisernen Kreuzes im Königreich Württemberg hat dem Grafen Zeppelin, der als Inhaber des Eisernen Kreuzes dem Verband seit dessen Gründung angehört durch seinen Vorsitzenden, Reichsbankbeamten Karl Witte, Stuttgart, die herzlichsten Glückwünsche des Verbandes zum 70. Geburtstag des Grafen aussprechen lassen. — Der Verein für Geschichte des Bodensees, an dessen Spitze Bürgermeister Hofrat Schützinger-Lindau steht, beglückwünschte den Grafen Zeppelin durch eine Abordnung und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Vereins. — In Konstanz überbrachte Oberst v. Waltherr die Glückwünsche des Offizierskorps, Gerichtsrat Dittreich die des Konstanzer Kur- und Verkehrsvereins. Mfgr. Schen, die des Vereins der Rosenfreunde. — Der Verein der Württemberger in Sachsen sandte ein Glückwunschtelegramm. — Die Mannheimer Handelskammer feiert den Grafen Zeppelin in einem Glückwunschtelegramm als den Mann, der der deutschen Arbeit ein neues Gebiet erschlossen habe.

Jung-Deutschland

durste natürlich nicht zurückstehen. Seminaristen von Blaubeuren, Gymnasiasten von Eplingen und Baden-Baden schickten dem Sieger über das Luftmeer begeisterte Glückwünsche.

Gestern Nachmittag überreichte im Refektorium des Inselhotels eine Deputation mit dem Oberbürgermeister Dr. Weber an der Spitze, dem Grafen die Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Konstanz.

Zeppelins Dank.

Auf die Rede des Oberbürgermeisters dankte Graf Zeppelin tiefgerührt und mit tränenreicher Stimme mit folgenden Worten:

„Sie dürfen wohl glauben, daß ich tief bewegt bin von der Auszeichnung, die mir hier in meiner Geburtsstadt zu teil wurde. Sie haben meine Ver-

noch immer durchgeheft. Aber diesmal vergingen mühselige Jahre, ehe meine Zeit kam. Ich habe vorhin erwähnt, daß ich einige medizinische Kenntnisse gesammelt habe. Eines Tages nun, als Doktor Sommerton gerade am Fieber darnieder lag, fanden Sträflinge einen kleinen, eingeborenen Andamanen im Walde liegen, der todkrank war und sich auf einen einsamen Platz geschleppt hatte, um zu sterben. Er war zwar giftig wie eine junge Schlange, aber ich machte mich doch ans Werk, und nach ein paar Monaten hatte ich ihn richtig wieder auf die Beine gebracht. Seitdem sah er eine Art Zuneigung zu mir; er wollte nicht in seine Wälder zurück, sondern lungerte immer um meine Hütte herum. Ich hatte etwas von seinem Raubervögel gelernt, und das machte mich ihm nur um so lieber.“

„Tonga, — so hieß er — war ein tüchtiger Ruderer und besaß ein eigenes, großes Kanoe. Als ich sah, daß er mir ergeben war, und alles tun würde, um mir zu dienen, schien mir die Gelegenheit zur Flucht gekommen. Ich verabredete alles mit ihm. In einer bestimmten Nacht sollte er sein Boot an eine alte Werft bringen, die längst nicht mehr bewacht wurde, und mich dort aufnehmen. Auch trug ich ihm auf, mehrere Kürbislaschen mit Wasser, eine gute Menge Nams, Kokosnüsse u. süße Kartoffeln einzuladen. Der kleine Tonga war zuverlässig und treu. Einen ergebeneren Genossen hat kein Mensch je gehabt. Er trat zur bestimmten Zeit mit seinem Boot ein und ehe eine Stunde verging, waren wir weit draußen im Meer. Tonga hatte seine ganze irdische Habe mitgenommen, seine Waffen und seine Götzen. Aus dem langen Spieß von Bambusrohr, den er bei sich führte und seinen Kokosnüssen, verfertigte er eine Art Segel. Zehn Tage schwammen wir aus dem Archipel umher; am elften Tage endlich war uns das Glück günstig. Wir wurden von einem Handelsschiff aufgenommen, das mit einer Ladung malayischer Pilger von Singapur nach Jiddah fuhr. Es war eine wunderliche Gesellschaft und wir fanden uns bald unter ihnen zurecht, Tonga und ich. Eine sehr gute Eigenschaft hatten sie: Sie ließen uns zufrieden und stellten keine Fragen.“

dienste viel zu hoch eingeschätzt; sie sind deshalb nicht so hoch, weil ich lei n in mir liegendes Hindernis zu überwinden hatte, weil ich nur getan habe, was ich leisten konnte. Ich bin ein Kind meiner Zeit und meiner Vaterstadt, mit der ich so eng verknüpft bin. Hier habe ich so viele Lehren empfangen, die ich für mein jetziges Tun brauche. Schon fröhe habe ich den Fischen und Enten im Kanal zugehört, habe die verschiedenen Bewegungen der Schiffe verfolgt und den vom Winde geführten Rauch beobachtet. Ich stamme aber auch mütterlicherseits aus einer Familie, die drei Generationen vor ihrem Aussterben durch ihr frisches unternehmendes Wesen viel für die Stadt Konstanz hat tun dürfen. Ich freue mich, daß mein Werk mit Gottes Hilfe in meiner Vaterstadt solche Anerkennung gefunden hat, und bitte Sie, der Bürgerschaft der Stadt Konstanz meinen herzlichsten Dank zu übermitteln!“

Nach dem Festakt fand im Inselhotel ein Festmahl statt. — Abends veranstaltete die Einwohnerchaft der benachbarten Schweizerische Gemeinde Emisshofen einen Fackelzug zu der Villa Giersberg bei Konstanz.

Rundschau.

Aus der Deutschen Volkspartei.

In Karlsruhe tagte am Mittwoch der weitere Ausschuss der Deutschen Volkspartei. Es wurde beschlossen, den Parteitag am 3. und 4. Oktober in Tübingen abzuhalten. Am Samstag den 3. Oktober findet eine öffentliche Versammlung statt, in der Professor Hummel über die Bestrebungen der Privatbeamtenverbände sprechen wird. Abends ist Banquet. Am Sonntag früh beginnen die Parteiverhandlungen mit einem Referat über die Reichspolitik. Als Referenten werden bestellt: Konrad Hauffmann und Oskar Muser. Weitere Mitteilungen folgen.

Zum neuen Weingeßentwurf.

Der Landwirtschaftsrat von Elsaß-Lothringen stimmt vorbehaltlich einiger Aenderungs-vorschläge dem Entwurf eines Weingeßes zu, das gegenüber dem jetzigen Zustand einen Fortschritt darstelle. Bei der Besprechung der einzelnen Paragraphen war man bezüglich der Verschnittfrage einstimmig der Ansicht, daß im Interesse des elsass-lothringischen Weinbaues unbedingt der Verschnitt von Weißwein mit Rotwein, wenn auch nicht ganz verboten, so doch der Deklarationspflicht unterworfen werden müsse. Gegen die prinzipielle Zulassung der Zuderung wurde nach der einmal gegebenen Entwicklung der Verhältnisse und der bisherigen Stellungnahme der Gesetzgebung Widerspruch nicht erhoben. Bezüglich der Buchkontrolle war man der Meinung, daß die vom Reichsamt des Innern zur Kenntnis mitgeteilten Entwürfe für die Buchführung zweifellos für elsass-lothringische Verhältnisse nicht verwendbar seien. Statt der Verpflichtung zur Buchführung sei für den kleinen Winzer eher eine Deklarationspflicht des Umfangs seines Betriebs, des Ertrags, der eigenen Verwendung und des Verkaufs bei der Ortseinnehmer einzuführen. Der Regierungsvertreter gab die Versicherung ab, daß die elsass-lothringische Regierung alles tun werde, um die Buchführung für den Winzer so einfach wie möglich zu gestalten, namentlich wenn dieser erklärt, er wolle nicht zudern. Nur diejenigen Betriebe, wo zudert werde, und der Handel müßten sich eine komplizierte Buchführung gefallen lassen. Die Forderung der Einteilung des Reichslandes in nur zwei Weinbaugebiete wurde auch vom Landwirtschaftsrat angenommen.

Aus Marokko.

Tanger, 8. Juli. Mulay Hajid ist im ganzen Hinterland von Yarrache und Arfila zum recht-

Wenn ich Ihnen alle Abenteuer erzählen sollte, die mein kleiner Kamerad und ich durchgemacht haben, so würden Sie mir's nicht danken, denn ich würde kein Ende finden, bis die Sonne wieder aufgeht. Wir schwärmten weit in der Welt umher; immer kam etwas dazwischen, was uns hinderte, London zu erreichen. Die ganze Zeit über habe ich aber meinen Zweck nie aus den Augen verloren. In jeder Nacht träumte ich von Scholto. Wohl hundertmal habe ich ihn im Schlaf umgebracht. Endlich, vor etwa drei bis vier Jahren, gelangten wir nach England. Ich fand Scholto's Aufenthaltsort ohne große Schwierigkeit und machte mich sogleich daran zu entdecken, ob er den Schatz zu Gelde gemacht hätte oder nicht. Ich befreundete mich mit einem Manne, der mir helfen konnte — seinen Namen nenne ich nicht, denn ich will niemand ins Unglück bringen. Von ihm erfuhr ich, daß Scholto die Juwelen noch hatte und versuchte nun auf mancherlei Weise in des Majors Nähe zu gelangen; aber er war schlau und hielt immer zwei Boxer zu seiner Befragung, außer seinen beiden Söhnen und dem indischen Diener.

Eines Tages aber wurde mir gemeldet, daß er im Sterben läge. Sogleich eilte ich nach dem Garten in der Hoffnung, doch noch Vergeltung an ihm üben zu können. Ich schlich mich aus Fenster und sah ihn auf dem Bette liegen, neben dem seine beiden Söhne standen. Schon wollte ich in das Zimmer einsteigen und es mit allen Dreien aufnehmen, als ich sah, wie seine Kinnlade herunterfiel; nun wußte ich, daß es aus mit ihm war. Noch in derselben Nacht drang ich jedoch in sein Zimmer und durchsuchte seine Papiere, um irgend einen Nachweis zu finden, wo er den Schatz verborgen habe. Aber alles Forschen war umsonst und voll Doh und Bitterkeit im Herzen ging ich wieder davon. Vorher aber schrieb ich noch das „Zeichen der Bier“ auf ein Blatt, wie es auf dem Plan gewesen war und steckte es ihm an die Brust, damit er es mit ins Grab nehmen sollte, dies Zeichen der vier Männer, die er bestohlen und betrogen hatte.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Umgegend

Wildbad, den 9. Juli cr. Zum Plahen voll war am Mittwoch unsere Kunststätte, das Kgl. Kurtheater, bei der Aufführung des altbekannten, immer noch jugkräftigen militärischen Lustspiels „Im bunten Rod“. Auch hier zeigte das gut geschulte Ensemble wiederum, was Großes es zu leisten imstande ist, das auch von dem Auditorium durch stürmischen Beifall dankend anerkannt wurde. E.
In der heutigen Hochsaison, vom 10. Juli bis 20. August, dürfen die Geschäfte bis abends 10 Uhr geöffnet sein.

Wildbad, den 10. Juli cr. Wahre Triumphe feierte gestern abend im Konversationsaal die Kurfürst. Hohenzoll. Kammerfängerin Frau Emma Zester aus Stuttgart. Eine reiche Fülle an musikalischen Genüssen bot dieser Abend dem zahlreich erschienenen auserlesenen Publikum, an dem auch in dankenswerter Weise das Kurorchester unter der meisterhaften Leitung ihres Dirigenten, des Musikdirektors Herrn A. Prem einige Musikstücke, wie die Ouvertüre zu „König Stefan“, die Unvollendete Sinfonie (H-moll) in 2 Sätzen und das Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ vortrug, die ausgezeichnet gelungen sind. Mit begreiflicher Spannung sahen die Anwesenden dem Erscheinen der Sängerin entgegen. Die Erwartungen, welche an ihren Gesang geknüpft wurden, hat Frau Zester nicht nur erfüllt, sondern — wir glauben bei den mehr oder minder natürlichen Zweifeln, mit denen Sänger und Sängerinnen begegnet wird, dies besonders hervorheben zu müssen — weit übertroffen; da ist nichts von Verzerrung, kein künstliches Effekthaschen, um das mangelnde Talent zu verdecken — nein, Frau Zester ist eine hervorragende Künstlerin von angenehmer Erscheinung und mit einer durchaus tadellosen, gut geschulten Stimme, deren herrlicher Gesang das Auditorium in fortgesetzter Bewegung erhielt. Damen und Herren wetteiferten denn auch, der Künstlerin ihren Dank für das Dargebotene durch lebhaften Beifall und Hervorruf zu erkennen zu geben. Um kurz auf die Einzelleistungen einzugehen, so heben wir

besonders hervor die so überaus schwierige Arietta a. d. Op. „Romeo und Julie“, die so leicht niemand der Künstlerin nachmachen wird die Arie a. d. Op. „Faust“ und endlich Rec. und Arie (Willkommen jetzt, o dunkler Hain) a. „Die vier Jahreszeiten“. — Schade, daß die Zeit so schnell verging! Frau Zester wird überall in jeder Gesellschaft, in welcher sie erscheint, durch ihr großartiges Talent und ihr elegantes Auftreten die Sympathien der Zuhörer im Sturme erobern. — Dieser genussreiche musikalische Abend beweist wiederum, wie sehr der Kgl. Badkommissar, Herr Freiherr von Gemmingen, bemüht ist, den verdöhten Ansprüchen der Kurgäste Rechnung zu tragen. E.

Auf der Höhe des Sommerberges.

Jüngst da bin ich aufgestiegen
Von dem Tal zur steilen Höh,
Wo die Vögel traulich fliegen,
Durch die Bäume huscht das Reh.

Hier in dieser Wälder Frieden
Sog ich Lebens-Odem ein,
Wahrlich da hat für die Müden
Gott erbaut ein Stelldichein.

Von den Tannen ging ein Behen
Kraft und Leben spendend aus;
Willst dies Wunder du verstehen,
D. so bleibe nicht zu Haus.

Werse ab des Lebens Plage,
Fliehe hin zu der Natur
Da genieß Erholungstage
In Feld und Au und Wald und Flur.

Fahr hinauf zum Meer der Tannen,
Tauch dich tief in seine Flut —
Gesundet ziehest du von dannen,
Rehst in dein Heim mit frischem Mut.

Sch.

* **Calmbach**. Daß Calmbachs Mauern gar tüchtige Handwerksmeister in sich bergen, ist allgemein bekannt und durch neuere Auszeichnungen aufs neue bestätigt worden. Ein biederer Gipfelmüller wurde vergangenen Winter ins Bayerische beufen, um einen Plafonds zu weihen. Für diese Arbeit erhielt er 100 M. nebst Reisekosten und Verpflegung. Schuhmachermeister Krazeisen hat für von ihm erfundene, aus einem Stück gewalkte Stiefel, welche sich namentlich für Touristen eignen, den Müsterschuh erhalten. Und jetzt kommt gar eine seltene Auszeichnung aus Paris. Schuhmachermeister Albert Kentschler hat daselbst für ein paar wasserdichte Stiefel „Fischerstiefel“ von dem Musée du travail et de Mutualité die große goldene Medaille nebst Diplom erhalten.

Konzert-Programm

den

Kurorchesters.

Direktion: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Freitag, den 10. Juli 1908

Auf dem Kurplatz

nachmittags 6—7 Uhr

- | | |
|----------------------------------|---------|
| 1. March celebre a. der I. Suite | Lachner |
| 2. Ouv. v. Op. „Euryanthe“ | Weber |
| 3. Studentenlust Walzer | Strauss |
| 4. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 | Liszt |
| 5. Tonbilder aus „Rheingold“ | Wagner |

Samstag, den 11. Juli 1908

vormittags 8—9 Uhr.

In der Trinkhalle

- | | |
|--|-------------|
| 1. Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten | |
| 2. Ouv. v. Op. „Der Ahnenschatz“ | Reisinger |
| 3. Frühlingsluft Walzer | Strauss |
| 4. Meditation über das I. Präludium | Bach-Gounod |
| 5. Thema „Die Fabelle“ und Variationen | Schubert |
| 6. La Ulanka Mazurka | Hammerstein |

Verlag und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Herausgeber: E. Reinhardt, Badisch.



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Neffe und Onkel

Fr. Merkle, Küfer

gestern abend 10 Uhr nach langer Krankheit im Alter von 39 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Wildbad, den 9. Juli 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Mina Keucher Ww. geb. Merkle

Auguste Merkle

Johanna Bott Ww. geb. Merkle.

Beerdigung Samstag nachm. 3 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ph. Knöller Ww.

geb. Treiber

sowie für die überaus reichlichen Blumenpenden, den erhebenden Gesang des Liederkranzes sagen aufrichtigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Karoline Gall Ww.

von allen Seiten erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenpenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sowie den Herren Trägern sagt besten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Familie Großmann.

CAFÉ BECHTLE

Bäckerei und Conditorei

Hauptstrasse 80.

Naturweine von Heilbronn,
Uhlbach, Sasbachwalden etc.
im Ausschank.

König. Kurtheater

Wildbad.

Direktion: Intendantrat Peter Viebig

Freitag, 10. Juli cr.

29. Vorstellung (Duzendarten giltig)

2 mal 2-5

Satyrspiel in 4 Akten
von Gustav Weib.

Sonnabend, 11. Juli cr.

30. Vorstellung (Duzendarten giltig)

Zum ersten Male!

Der letzte Funke

Lustspiel in 3 Akten
von Blumenthal und Kadelburg.

Liederkranz

Morgen, Samstag, abends
halb 9 Uhr in Gasth. zur Eisenbahn großer

Arons-Bonus

wozu sämtliche aktiven, passiven und auch Ehrenmitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Es wird schwer werden!!

Forstamt Wildbad.

Das Beeren sammeln innerhalb der Umzäunungen in 193 Rollwassertorf, 94 Bord. Spedentich und 98 Bord. Eulenloch ist bei Strafe verboten.

Note

Johannisbeeren

sind jeden Tag zu haben bei
Daniel Treiber.

Jg. Mädchen

aus besserer Familie wird wegen Erkrankung des Zimmermädchens für dauernd gesucht. Eintritt per 1. August evtl. früher.

Frei Frau von Gemmingen

Wildbad, Villa Eck.

Prima

Apfel-Most

hat abzugeben

Carl Rath.

Ein paar
neue Bettladen

hat zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition.

Zwei Mädchen

als Zimmer- u. Hausmädchen werden bei gutem Lohn sofort gesucht.

Haus Drebingen.

Orangen
3 Stück 20 Pfg.
prima honigsüße, empfiehlt
Christ. Batt.

Neues Natur-Heilverfahren!

Im Interesse der leidenden Menschheit bringe hiermit zur gest. Kenntnis, daß zur Zeit in

meiner Kuranstalt

ein wichtiges **unübertroffenes** komb. naturgemäßes Verfahren angewandt wird.

Dieses ausgeprobte Verfahren, das sogenannte **Combinatium** (System Willig) bietet eine hervorragende neue Vervollkommnung im Dienste der Heilkunst, damit werden die im Körper enthaltenen Krankheitsstoffe, schlechte Säfte (Harnsäure), Gifte etc. rasch zerstört und führt so in einfacher, unschädlicher Weise die Genesung herbei. Patienten, welche durch das **Combinatium-Heilverfahren** Besserung und Heilung erzielten, bezeichnen solche Kur für wunderbare Heilwirkung.

Patienten kann nur empfohlen werden, in ihrem eigenen Interesse einen Versuch damit zu machen und werden viele damit Besserung und Heilung erzielen, selbst in Fällen, wo Hoffnung auf Genesung aufgegeben wurde.

Dieses moderne Heilverfahren wurde erfolgreich appliziert bei Nervenleiden sowie nerv. Herz-, Magen-, Darm-, Nieren- und Leberleiden, Blut- und Stoffwechselkrankheiten, Gicht- und Rheumatismsleiden, Ischias, Hergenschuß, Neuralgien, Bronchialkatarrh, Influenza und andere Leiden.

Sprechstunden: jeden Dienstag und Freitag nachm. von 2—6 Uhr
Karl Schmid, Hotel Uhländshöhe.

Bleyle's Knaben-Anzüge



passen für jede Jahreszeit, kleiden vorzüglich und sind von unübertroffener Haltbarkeit.

Nach starker Abnutzung erforderlicher Reparaturen sowie Verlängern von Ärmeln und Hosen besorgt die Firma schon und billig und in fast unsichtbarer Ausführung.

Verkaufsstelle in Wildbad:

Alber Lipps

König-Karlstraße 88.

Cigarren, Cigaretten, Ansichtskarten

Christ. Bott, Wildbad.

Hauptstrasse 89. Hauptstrasse 89.

Erstes und ältestes Schuhgeschäft am Platze.

Empfehle sein reichsortiertes Lager in

Eleganten Damen-, Herren- u. Kinder-Schür-, Knopf- und Zugstiefel, Gummischeuhe, sowie solide Arbeiterstiefel und Holzschuhe.

Alle Sorten

Lacke, Creme, Einlegesohlen, Plattschneideger etc. sind in großer

Auswahl am Lager.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturen prompt und billig.

Schirme.

Handkoffer.

Schuld- und Bürgscheine stets vorrätig in Buchdruckerei d. V.

